



Gemeindebrief

September – November 2020

**In meines Vaters
Haus sind viele
Wohnungen.**

Johannes 14,2





Liebe Leserinnen und Leser,



*Pfarrer
Dr. Gerhard
Schnitzspahn*

große Sehnsucht treibt in diesen Tagen viele Menschen aus dem Haus, um Abstand vom Alltag zu bekommen, Belastungen hinter sich zu lassen, freie Luft zu atmen und frische Kräfte zu tanken. Für manche ist es wenigstens Mallorca, denn Weltreisen gehen ja nicht. Andere ziehen aus Vorsicht und Rücksicht dieses Jahr lieber kleinere Kreise und bleiben in Deutschland.

Die radikalen Einschnitte der letzten Monate waren für viele Menschen äußerst schmerzlich: Der Kontakt zu lieben Menschen wurde vermisst, Kurzarbeit, Stellenabbau, Krankheit, Abschied und Sorgen gruben tiefe Furchen ins Leben. Das trieb viele um und auch manche auf die Straße, nämlich jene, die den Verlust ihrer Freiheit nicht ertragen können. Man kann sagen: Die Welt ist aus dem Häuschen, obwohl ja viele von uns bewusst zuhause blieben, als das öffentliche Leben in Deutschland zum Erliegen kam. Es gibt viele An-

lässe, die einen aus dem Häuschen bringen können. Der Blick auf die Fallzahlen bei uns und im Ausland, die unvernünftigen und rücksichtslosen Verhaltensweisen mancher Zeitgenossen, die Einschränkungen, die uns allen noch auferlegt sind.

Woher kommt die Redensart „aus dem Häuschen sein“? Früher wurde der menschliche Körper manchmal als Haus der Seele und des Verstandes umschrieben. Deshalb vermuten die einen, sie gehe auf die alte Umschreibung des menschlichen Körpers als Haus des Verstandes und der Seele zurück. Die anderen sehen den Ursprung in den früheren ersten französischen Heilanstalten für psychisch Kranke, die als „petits maisons“, also als kleine Häuser, umschrieben wurden. In dieser Bedeutung erscheint die Redewendung 1776 in Deutschland. Wer aus dem Häuschen ist, gebärdet sich wie toll oder irre, verliert vor Begeisterung oder Ehrfurcht völlig die Fassung. Und wer sich so geriert, ist wohl einem jener kleinen Häuschen entsprungen. Heute ist damit meist ein positiver Zustand freudiger Erregung gemeint. Aber auch die sorgenvolle Aufregung schwingt immer noch mit, wenn man darüber nachdenkt, wie das nun alles weiter gehen soll. Also sollten wir



lieber doch langfristig *im* Häuschen bleiben?

„My home is my castle“. So heißt ein englisches Sprichwort. Es bedeutet, dass ein Haus ein Ort der Zuflucht, ein sicherer Hort ist. Das bedeutet, dass unsere Wohnung ein Hort der Sicherheit ist, eine uneinnehmbare Burg sozusagen, die uns Schutz bietet. Natürlich gehören dazu auch gute Nachbarn. Jesus sagte einmal: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen“ (Joh 14,2). Und wir dürfen davon ausgehen, dass da auch ein paar freundliche Nachbarn dabei sind. Ich erlebe zurzeit, dass viele Kolleginnen und Kollegen sowie Gemeinden aufeinander zugehen und fragen: Wie macht ihr das bei euch, wie handhabt ihr dies oder jenes? Man hilft und unterstützt sich gegenseitig und steht sich gemeinsam in der Krise bei. Und auch in der von uns gegründeten Nachbarschaftshilfe hat sich so einiges getan. Menschen rücken zusammen und üben Solidarität, obwohl sie Abstand halten sollen.

Auf der anderen Seite ist zu lesen gewesen, dass sich die ganze Welt wie in einem Kloster, einem Rückzugsort befände. Manche haben die Reduktion des umtriebigen Alltagslebens als wohltuend erlebt: Es gab weniger Flugzeuge am Himmel, mehr Stille, weniger Verkehr... – das haben viele auch als Chance erkannt. Es waren plötzlich

Raum und Zeit da, um nachzudenken und zu bilanzieren. In der Stille kann ich meiner tiefsten Lebenssehnsucht nachspüren. Hier kann Klarheit entstehen und der Mut, Entscheidungen zu treffen und das Leben lebenswert zu gestalten, für sich und für andere.

Zwischen aus dem Häuschen und im Kloster sein, spielt sich unser Leben in dieser Coronazeit ab. Und vielleicht können wir auch nach der Überwindung der Pandemie eine gesunde Balance zwischen diesen beiden Polen unseres Lebens finden und beibehalten.

Liebe und herzliche Grüße

Ihr Pfarrer





Aufbruch zu neuen Ufern

Abschied von Pfarrerin Dagmar Unkelbach

Etwas über drei Jahre lang war Dagmar Unkelbach Pfarrerin in der Johannesgemeinde. Obwohl sie einen Dienstauftrag von „nur“ 30 Prozent hatte, da ihr Pfarramt und ihre Hauptaufgaben in der



*Pfarrerin
Dagmar
Unkelbach*

Paul-Gerhardt-Gemeinde lagen, war sie gefühlt viel mehr als eine „halbe“ Pfarrerin. Sie war für den diakonischen Arbeitsbereich der Gemeinde zuständig und hatte nicht nur bei ihren zahlreichen Hausbesuchen stets ein offenes Ohr. Bei den Sterbebegleitungen zeigte sie viel Einfühlungsvermögen und die tiefe Verwurzelung ihres Glaubens.

Auch in sonstiger Hinsicht engagierte sie sich mit großem Elan bei den verschiedenen Aufgaben in der Johannesgemeinde. Besonders hervorzuheben sind ihre Mitwirkung beim ZDF-Fernsehgottesdienst vor

drei Jahren und beim letztjährigen Jubiläum „125 Jahre Johannes-gemeinde“. Unterstützt durch ein tolles Team aus der Gemeinde fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten unter Pfarrerin Unkelbachs Regie und Organisation statt. Und während des langen Krankheitsausfalls ihres Kollegen hat sie die Gemeinde ganz alleine pfarramtlich gut versorgt.

Ihre Gottesdienste zeichneten sich durch ihre sorgsam ausgearbeiteten Predigten aus, die zum Nachdenken und Zusammensein mit Gott einluden. Gleiches galt für ihre Ansprachen bei Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen: Immer waren diese spezifisch auf den jeweiligen Fall ausgerichtet und auf die Familie abgestimmt.

Seit Mai dieses Jahres widmet sich Dagmar Unkelbach nun ganz der spannenden Rolle der Stadtjugendpfarrerin. Über die neuen Aufgaben und Begegnungen freut sie sich sehr.

Wir vom Kirchenvorstand sind traurig, unsere Pfarrerin verloren zu haben, freuen uns aber zugleich mit ihr, da wir davon überzeugt sind, dass sie sich dieser neuen Aufgabe mit großer Hingabe und



Kreativität widmen wird. Für die Jugend von Darmstadt ist es ein großer Gewinn, Dagmar Unkelbach als neue Stadtjugendpfarrerin gewonnen zu haben!

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei ihr für alles, was sie für unsere Gemeinde getan hat und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre Zukunft. DGS

Die neue Gemeindevikarin stellt sich vor



Unsere neue Vikarin, Michèle Guyot

Mein Name ist Michèle Guyot und ich werde in den kommenden zwei Jahren in Ihrer Gemeinde als Vikarin tätig sein. Eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue und die sicher viel Neues für mich bereit halten wird. Ich freue mich darauf, Sie und Ihre Gemeinde in der nächsten Zeit kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit Ihnen eine tolle und lehrreiche Zeit verbringen zu können.

Ich bin 29 Jahre alt und nicht weit von Darmstadt in der kleinen Waldensergemeinde Rohrbach-Wembach-Hahn aufgewachsen, wo

ich die meiste Zeit meines Lebens gelebt habe und einige Jahre im Kirchenvorstand tätig war.

Mein Theologiestudium habe ich in Frankfurt am Main absolviert, was es mir möglich machte, die Nähe zu meiner Familie und meiner Heimatgemeinde aufrecht zu erhalten – etwas, das mir immer sehr wichtig war und ist.

Zur Zeit lebe ich mit meinem Partner, und zeitweise mit dessen beiden Kindern, in Mühlthal Niederramstadt.

Die bevorstehende Zeit in Ihrer vielfältigen Gemeinde gibt mir die Möglichkeit, mich auf meine Zukunft als Pfarrerin der evangelischen Kirche vorzubereiten und viele unvergessliche Momente erleben zu können, an die ich hoffentlich immer gerne zurückdenken werde.

Auf eine schöne gemeinsame Zeit und herzliche Grüße!



Ein herzliches Dankeschön!

Sieglinde Thöne hat ihre vielfältigen Aufgaben abgegeben

Oft stehen im Gemeindebrief die großen Ereignisse im Mittelpunkt. Diese, wie auch unsere regelmäßigen Angebote würden nicht so gut laufen ohne die vielen kleinen, unsichtbaren Dienste im Verborgenen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Sieglinde Thöne bedanken. Dank ihres Engagements ist unsere Küche seit dem Umbau zur Freude (und trotz) der vielen Nutzer/-innen gut gepflegt und gut ausgestattet geblieben. Das freundliche Beet an unserer Eingangstreppe wurde von ihr angelegt, die Pflanzen in unserem Garten von ihr gepflegt. Im Gottesdienst sorgte sie jeden Sonntag für schönen Blumenschmuck auf dem Altar. Im Juli hat sie nun ihre



Sieglinde Thöne

vielen Aufgaben abgegeben – wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen und sagen: Vielen, vielen Dank! AB



Gemeindeleben in Zeiten von Corona

„Bei Gott und den Menschen zuhause“ – so lautet das Leitbild der Johannesgemeinde. In den vergangenen Monaten und Wochen mussten wir uns immer wieder die Frage stellen, wie wir das in Zeiten von Abstand halten und sozialer Distanz im Gemeindealltag weiterhin anbieten und leben können. Gemeinschaft ist schließlich ein wichtiges Element von gelebtem und erfahrbarem Glauben. Alles Gewohnte – Gottesdienste, Gruppen und Kreise, die uns in unserem Glaubensleben fördern und inspirieren – mussten zunächst ausfallen. Neue Wege der Begegnung und Kommunikation waren gefragt.

Zu Beginn des Lockdowns, mit der Absage sämtlicher Veranstaltungen und Gottesdienste stand zunächst im Vordergrund, wie wir als Gemeinde Hilfe anbieten können. Pfarrer Dr. Schnitzspahn knüpfte Kon-

takte zur Coronahilfe Darmstadt, die Hilfsbedürftige und Helfer zusammenbringt. So konnten auch Personen aus unserem Umfeld vermittelt werden. Jugendliche aus der Gemeinde sprangen ein und verteilten kurz vor Ostern den Gemeindebrief; auch Corona-Informationsflyer wurden im Johannesviertel verteilt und ausgelegt. Viele aus der Gemeinde beteiligten sich an der Aktion „Sozialer Zaun“. Taschen gefüllt mit Lebensmitteln und weiterem Grundbedarf wurden dabei für Menschen, die auf der Straße leben, gesammelt. Im Gemeindehaus wurden viele Taschen abgegeben und an Bedürftige mit kleinen Mut machenden Botschaften verteilt. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Wir haben unseren E-Mail-Newsletter „Johannesbrief“ reaktiviert. Neben Informationen aus der





Gemeinde lieferte er auch geistliche Impulse in der Passions- und Osterzeit mit Andachten und Anregungen zum Gebet.

Zoom- oder Skype-Video-Konferenzen halfen nicht nur dem Kirchenvorstand bei seiner Arbeit. Auch die Jugendgruppe CHIK und unsere Hauskreise waren dankbar für die Technik, die half, sich auch auf Distanz im Blick zu behalten und Erfahrungen auszutauschen, füreinander zu beten, geistliche Impulse zu hören – auch wenn „gemeinsames“ Singen und

Lobpreis auf diese Weise schon sehr gewöhnungsbedürftig sind.

Allerdings sind nicht alle von uns online erreichbar. An einige Seniorinnen und Senioren haben wir vor Ostern den „Johannesbrief“ auf althergebrachte Weise verschickt – ausgedruckt und mit der Post. Wie es den Teilnehmenden des Seniorenkreises und anderen Menschen aus unserer Gemeinde erging, können Sie in den anschließenden Beiträgen sowie weiter hinten im Heft nachlesen.

AB

Singen in Coronazeiten

Ich singe gern, auch allein, aber lieber noch mit anderen zusammen und mehrstimmig. Aber dank Corona kein Chor, kein gemeinsamer Gesang im Hauskreis oder im Gottesdienst!

Ab und zu radle ich mit einer Freundin hinaus in die Natur. Und da sind wir auf die Idee gekommen, Liederbücher mitzunehmen. An einem schönen Fleckchen Erde haben wir uns dann eine Bank gesucht, jede saß an einem Ende. Und dann haben wir zweistimmige Lieder und Kanons gesungen. Das war schön! Und zwei Spaziergängerinnen, die vorbeikamen, hat es auch gefallen. BJ

Seniorenkreis

Während der Corona-Krise fand für einige Wochen kein Seniorenkreis statt. Für manchen der Seniorinnen und Senioren war das eine besonders schwierige Zeit, da im Alltag jede Abwechslung ein „Highlight“ bedeutet. Das Angebot, miteinander zu telefonieren, wurde öfter angenommen, und auch untereinander hatten manche Seniorinnen und Senioren Kontakt. Als wir uns am 24. Juni 2020 das erste Mal unter Berücksichtigung aller Hygienemaßnahmen (leider ohne gemütliches Kaffeekränzchen) im Garten wieder trafen, war die Stimmung und Freude überwiegend gut und bis auf wenige Ausnahmen hatte jede und jeder diese doch nicht einfache Zeit gut überstanden. CK



Hauskreis

Wenn wir alle da sind im Hauskreis IV, sind wir elf Leute im Alter von 64 bis 73. Wir treffen uns das ganze Jahr über wöchentlich mittwochs in Privatwohnungen, außer in der Passionszeit, wenn im Gemeindehaus Passionsandachten sind. Und wir knabbern uns langsam durch jeweils eines der biblischen Bücher, z.B. ein Evangelium oder 1. Mose oder einen Paulus-Brief. Und unter Corona-Bedingungen? Erstmal Pause!

Dann haben zwei von uns für ZOOM Werbung gemacht und den anderen geholfen, es auf den Laptops usw. zu installieren. Am 6. Mai startete der erste Versuch und es ging gut, wenn auch noch

nicht alle dabei waren. An weiteren Abenden wurde mal jemand „rausgeschmissen“ - oder gleich alle. Auch bis jeder gut zu verstehen war, hat's ein paar Abende gedauert. Es blieb mühsam.

Seit dem 24. Juni können wir uns wieder „in 3D und in Farbe“ treffen. Sind urlaubsbedingt nicht mehr als sechs da, passen wir in ein großes Wohnzimmer, natürlich mit Abstand. Sonst gehen wir in den großen Saal des Gemeindehauses und stellen ein großes Oval mit den Tischen. Was jetzt noch fehlt zu unserem Glück sind die Naschsachen. Aber zum Ende miteinander das Vaterunser zu beten und um Gottes Segen zu bitten, ist live viel schöner als per Internet-Schaltung!
BJ



Treffen von Hauskreis IV: „Corona-gerecht“ mit viel Abstand im Gemeindehaus



Wahl des Kirchenvorstands 2021

Unsere Gemeinde gehört zur Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN). Die EKHN ist bis heute eine sogenannte „Kirche von unten“, in der ein wesentlicher Teil der Macht von den Gemeindemitgliedern in Wahlen ausgeübt wird. Die Kirchenvorstände haben weit reichende Befugnisse und leiten gemeinsam mit den Pfarrern und Pfarrern die Gemeinde. Sie senden Delegierte in die Dekanatsynode und von dort in die Kirchensynode, die übergeordneten Leitungsgremien unserer Kirche. Weitere Informationen zu den Aufgaben des Kirchenvorstands liefert Ihnen der nebenstehende Artikel von Nora Hechler aus der EKHN.

Im Jahr 2021 endet die Amtsperiode des derzeitigen Kirchenvorstands. Am Sonntag, den 13. Juni 2021, findet die Wahl für den neuen Kirchenvorstand statt. Bereits in diesem Jahr laufen die Vorbereitungen. In seiner Sitzung im Juli hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass die Wahl als Einheitswahl und nicht als Bezirkswahl durchgeführt wird, d.h. es

wird für die Gemeinde nur eine Wahlliste geben.

Der Kirchenvorstand hat auch beschlossen, dass die Suche der Kandidaten durch einen Benennungsausschuss erfolgen soll, dessen Vorsitzender Pfarrer Dr. Schnitzspahn ist.

Bei über 2000 Gemeindegliedern sind mindestens acht Mitglieder in den Kirchenvorstand zu wählen. Kandidatenvorschläge sind schriftlich an den Benennungsausschuss zu richten. Der Ausschuss stellt die vorläufige Kandidatenliste zusammen, die in der Gemeindeversammlung im Januar vorgestellt wird. Auf dieser Gemeindeversammlung kann noch über weitere Kandidaten abgestimmt werden, die in die Kandidatenliste aufgenommen werden können.

Bis zu zwei Jugendmitglieder können gewählt werden. Sie nehmen an den Sitzungen des Kirchenvorstands zunächst nur beratend teil. Sobald sie 18 Jahre alt sind, erhalten sie volles Stimmrecht im Kirchenvorstand. *KDH*





Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde

Der Auftrag: Menschen für den Glauben zu begeistern

Das evangelische Gemeindeleben ist bunt und vielfältig: Menschen aller Generationen kommen zusammen und feiern miteinander Gottesdienste und Gemeindefeste. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde gestalten gemeinsam mit den ehrenamtlich Engagierten das christliche Leben vor Ort. Nicht nur bei Gottesdiensten, sondern auch in den verschiedenen Gruppen und Angeboten wie dem Konfirmationsunterricht, dem Jugendtreff oder dem Seniorennachmittag. Viele Kirchengemeinden sind Träger von Kindertagesstätten, die das Gemeindeleben zusätzlich bereichern.

Die Leitung einer Kirchengemeinde hat in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) der Kirchenvorstand. Er entscheidet über theologische Fragen der Gemeinde, über ihre inhaltliche Arbeit und die Finanzen. Dazu gehören auch die Verwaltung der Gebäude und die Personalverantwortung für die hauptamtlichen Mitarbeitenden. Neben der Pfarrerin oder dem Pfarrer der Gemeinde besteht der Kirchenvorstand nur aus Ehrenamtlichen. Er wird von den Gemeindemitgliedern gewählt.

Entscheidungen im Kirchenvorstand werden demokratisch mit Mehrheit getroffen, jede Stimme hat gleiches Gewicht. Idealerweise finden sich unter den Vorstandsmitgliedern Menschen aus verschiedenen Alters- und Berufsgruppen wieder, damit die Interessen aller Gemeindemitglieder gut vertreten werden können. Ihr gemeinsamer Auftrag ist, Menschen für den christlichen Glauben zu begeistern. Ihr gemeinsames Ziel ist die Verkündigung des Evangeliums. Sie sollen das christliche Leben vor Ort so fördern, dass viele Menschen sich davon angesprochen fühlen.

Die besondere Rolle des Kirchenvorstands legt die Kirchenordnung der EKHN fest. In den Gemeinden der EKHN werden die Mitglieder des Kirchenvorstands jeweils für eine Amtsperiode von sechs Jahren gewählt. Die nächste Wahl in allen Kirchengemeinden findet am 13. Juni 2021 statt. *ekhn/Nora Hechler*





Bei allen Veranstaltungen gilt immer das aktuelle Corona-Schutzkonzept – bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen, die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage oder fragen Sie im Gemeindebüro nach.

Besondere Gottesdienste

Vorstellungsgottesdienst

gestaltet von den Konfirmantinnen
und Konfirmanden

Sonntag, 13. September

10.30 Uhr, Johanneskirche

Gottesdienst mit Konfirmation

Sonntag, 20. September

10.30 Uhr, Johanneskirche

Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mittwoch, 18. November

19.30 Uhr, Johanneskirche

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

mit Gedenken an die Verstorbenen
des letzten Kirchenjahres

Sonntag, 22. November

10.30 Uhr, Johanneskirche

Erntedankgottesdienst

Sonntag, 4. Oktober

10.30 Uhr, Johanneskirche



Verschoben – nicht aufgehoben!

Folgende Corona-bedingte Terminverschiebungen in das kommende Jahr stehen schon fest:

Taufest am Woog

Sonntag, 11. Juli 2021

11 Uhr, Großer Woog, Darmstadt

Gemeindefreizeit

3. bis 5. September 2021

Jugendherberge Bad Kreuznach



Besondere Veranstaltungen

September 2020

UGO – Jugendgottesdienst

Samstag, 12. September, 18 Uhr
open Air auf dem Johannesplatz

Frauengruppe Jo-Hanna: Erinnerung

Donnerstag, 24. September, 18 Uhr
Gemeindehaus, Kahlerstraße 26
– Anmeldung erforderlich –

Oktober 2020

Johanneskirchen-Führung: „Die spannende Welt der Orgelpfeifen“

Sonntag, 4. Oktober, 16 Uhr
Johanneskirche, Tickets: 5 Euro
(siehe auch S. 15)

Frauengruppe Jo-Hanna: Das Gartenjahr

Donnerstag, 29. Oktober, 18 Uhr
Gemeindehaus, Kahlerstraße 26
– Anmeldung erforderlich –

Alle Angaben ohne Gewähr.

**Weitere Informationen auf
dem Gottesdienstzettel, in den
Schaukästen, im Gemeinde-
haus und auf der Homepage**

www.johannesgemeinde.com

November 2020

8. Stummfilmnacht

Samstag, 7. November, 18.30 Uhr
Johanneskirche (siehe auch S. 15)

UGO – Jugendgottesdienst

Samstag, 14. November, 18 Uhr
– Bitte beachten Sie die Aushänge
und Informationen auf unserer
Homepage –

Frauengruppe Jo-Hanna: Freundschaft

Donnerstag, 26. November, 18 Uhr
Gemeindehaus, Kahlerstraße 26
– Anmeldung erforderlich –

ERNTEDANK

Mein Leben ist nicht nur
Mühe und Arbeit, es ist auch
Fülle und Glanz. Da habe ich
vor langer Zeit einen kleinen,
fast vergessenen Anstoß gegeben.
Habe ein Samenkorn in die
Erde gelegt, eine Idee entwickelt,
ein paar Worte gesagt.

Überwältigt stehe ich nun vor
dem, was entstanden ist.

Und das Herz fließt über, noch ehe
der Mund es aussprechen kann.

Danke!

TINA WILMS



Regelmäßige Veranstaltungen

Bei allen Veranstaltungen gilt immer das aktuelle Corona-Schutzkonzept – bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen, die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage oder fragen Sie im Gemeindebüro nach.

Sonntag

- 10.00 Uhr** KinderKirche, Wittenberg-Haus, Landwehrstraße 20
(Corona-bedingt derzeit noch nicht möglich)
- 10.30 Uhr** Gottesdienst (1. Sonntag des Monats mit Abendmahl),
Johanneskirche

Montag

- 17.00-18.30 Uhr** KiClu, Gemeindefeierhaus (2.-7. Klasse, außer in den Ferien)
- 20.00 Uhr** „Wort am Montag“ - biblisch-theologischer Gesprächskreis,
Gemeindefeierhaus (jeden 1. Montag im Monat, außer in den Ferien
– zurzeit noch nicht)

Dienstag

- 16.00-18.00 Uhr** Konfirmandenunterricht, (siehe Info auf S. 16!)
- 16.30-18.00 Uhr** Spatzentreff, Gemeindefeierhaus
(von 4 Jahren bis 2. Klasse, außer in den Ferien)
- 18.00-20.00 Uhr** CHIK für Jugendliche ab 13 Jahren, Gemeindefeierhaus
(außer in den Ferien)

Mittwoch

- 15.00 Uhr** Offener Seniorennachmittag, Gemeindefeierhaus
- 19.30 Uhr** Hauskreise, Privatwohnungen

Donnerstag

- 14.00-18.00 Uhr** Offene Kirche während des Bauernmarktes
auf dem Johannesplatz
- 18.00 Uhr** Frauengruppe Jo-Hanna, Gemeindefeierhaus (letzter Do. im Monat)
- 19.30 Uhr** Bläserkreis, Gemeindefeierhaus

Samstag

- 10.00-13.00 Uhr** Fahrradwerkstatt, Wittenberg-Haus, Keller (z.Zt. noch nicht)
- 18.00 Uhr** UGO - Jugendgottesdienste, Gemeindefeierhaus (12. September,
Open Air auf dem Johannesplatz; 14. November, Ort noch offen)
- 18.00 Uhr** Lobpreisabend, Gemeindefeierhaus (Corona-bedingt zurzeit noch
nicht möglich)



Kirchenmusik in der Johanneskirche

Bernhardt Brand-Hofmeister berichtet zum aktuellen Stand

Wie viele andere kulturelle Zweige ist auch die Kirchenmusik aufgrund der Pandemie stark zurückgefahren. (Band-)Proben für Konzerte können nicht stattfinden und Konzertkulturen nicht gepflegt werden, weil sie untersagt sind. Ausgefallen sind Konzerte wie „Sax at Work“ im April, die Orgelradtour und die Orgelführungen von Darmstadt Marketing im Mai. Leider können auch noch weitere Konzerte unserer Konzertreihe 2020 nicht stattfinden, etwa das Ferienkonzert im August oder das Orgelfestival im September. Immerhin werden die Sonntagsgottesdienste wieder gefeiert und mit konzertanter Orgelmusik gestaltet.

Zum Glück ermöglicht die Technik vieles zur Aufrechterhaltung: YouTube-Einspielungen, Online-Andachten, Dekanatsproduktionen von Gottesdiensten, neue Arrangements für die Band, Repertoirepflege, Korrespondenzen mit den Musikern für die Planungen im kommenden Jahr – denn aufgehoben ist nicht aufgeschoben. Sobald sich die Lage ändert, sind wir gut vorbereitet. Und wie alle freue ich mich auf den Tag, an dem wir wieder mit dem Psalmwort einstimmen können: „Singt dem Herrn ein neues Lied!“

Solange das noch nicht möglich ist, können wir auch **die kommenden geplanten Veranstaltungen leider nur mit Vorbehalt** ankündigen.

Johanneskirchen-Führung: „Die spannende Welt der Orgelpfeifen“ Sonntag, 4. Oktober 2020, 16 Uhr, Johanneskirche

Die große Steinmeyerorgel öffnet ihr Gewand. Wie entstehen die üppigen und eindrucksvollen Klänge, was macht man mit 247 Schaltern und Knöpfen und wie kann man auf ihr spielen? Eine Orgelführung für Groß und Klein. Treffpunkt: Johannesplatz, Dauer: 60 Minuten, Tickets: bei Darmstadt Marketing oder direkt bei der Führung.

8. Stummfilmnacht

Samstag, 7. November 2020, 18.30 Uhr, Johanneskirche

Nennen Sie uns Ihren Stummfilm-Wunsch, das Ranking hierfür läuft noch. Eine Liste für Vorschläge hängt – inklusive Kugelschreiber – am Gemeinde-Brett in der Kirche aus, in der man Vorschläge für Stummfilme eintragen kann. Die musikalische Gestaltung des Abends übernehmen Evert Groen und Bernhardt Brand-Hofmeister (Steinmeyerorgel III/PI45 + Klavier + Synthesizer), Einführung: Klaudius Hummel (mbW).



Konfirmation 2020

Schweren Herzens mussten wir die im letzten Heft angekündigte Konfirmation aufgrund der Pandemie von Mai in den Herbst verschieben. Nach den Sommerferien wird der aktuelle Kurs seinen Unterricht abschließen. Wir hoffen, dann mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien am 20. September Konfirmation feiern zu können. *AB*

Vorstellungsgottesdienst

gestaltet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag, 13. September, 10.30 Uhr
Johanneskirche

Konfirmationsgottesdienst

Sonntag, 20. September, 10.30 Uhr
Johanneskirche



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Jahres – in der vorderen Reihe: Moritz Lenz, Emma Keller, Maleen von Kries, Levi Jost. Hintere Reihe: Lasse Lindstrot, Tim Sander, Philipp Thöne, Niklas Gürich, Paul Freidhof.

Wichtige Info zur Konfirmation 2020

Neben der Auseinandersetzung mit den zentralen Themen rund um den christlichen Glauben soll die Konfirmandenzeit den Glauben erlebbar und lebbar machen. Aufgrund der Corona-Pandemie ist gelebte Gemeinschaft leider nur eingeschränkt möglich. Wir haben uns aus diesem Grund dazu ent-

schieden, den neuen Konfirmandenkurs in diesem Jahr auszusetzen und im kommenden Frühjahr zwei Jahrgänge gemeinsam unter hoffentlich wieder einfacheren Bedingungen einzuladen. In der kommenden Frühjahrsausgabe informieren wir Sie über die Termine. *AB*



Bedürfnisse der Jugend ernst nehmen

Unsere Kinder- und Jugendarbeit während der Corona-Krise

Wie erleben Kinder und Jugendliche die Corona-Krise? Ein Forschungsteam der Universität Hildesheim und der Goethe-Universität Frankfurt ging dieser Frage nach. Mit ihrer bundesweiten „JuCo-Studie“ veröffentlichten sie die Erfahrungen von jungen Menschen während des Shutdowns:

Viele Jugendliche fühlen sich zu wenig wahrgenommen. Sie können ihre Bedürfnisse und Gestaltungsvorschläge nicht artikulieren. Ein Teilnehmer der Studie berichtet: „Es wird häufig in der Politik darüber diskutiert, was mit den Schulen, den Schülern und dem Unterrichtsstoff passieren soll. Aber wir (also die Schüler) werden nie gefragt. (...) Es wird nicht gefragt, ob bzw. was für Lösungsideen wir haben oder (...) was wir uns wünschen.“ Knapp die Hälfte der Befragten gibt an, mit den eigenen Sorgen allein zu sein: „Von jetzt auf gleich nicht mehr raus zu dürfen und seine Freunde nicht mehr sehen können ist eine Zumutung! Man vereinsamt regelrecht, obwohl die Familie da ist.“ Ein anderer erklärt: „Ich habe das Gefühl, dass meine Ängste nicht verstanden werden. Mir fehlt ein Plan, wie es für mich und meine Wünsche weitergeht.“

Die Studie zeigt außerdem, dass Kinder und Jugendliche in Talkshows und der Politik meist nur als Schüler/-innen adressiert werden: „Die Tagesschau spricht über Schüler“, kritisiert eine Teilnehmerin, „jedoch werden nur die Meinungen von Erwachsenen gezeigt, aber nicht von denjenigen die es überhaupt betrifft“. Statt *mit* den Betroffenen wird *über* sie gesprochen. So kommt die Sichtweise der jungen Generation zu kurz. Auch ihr starkes Bedürfnis nach sozialen Kontakten und außerschulischen Entwicklungsräumen bleibt unbeantwortet.

Als Kirchengemeinde nehmen wir diese Problemlage und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sehr ernst! Trotzdem mussten auch wir unsere Angebote von heute auf morgen unterbrechen. Wir mussten Freiräume schließen, die wir Kindern und Jugendlichen Woche für Woche boten. Wo es möglich war, haben wir schnell digitale und reale Alternativen geschaffen. Wir sind sehr dankbar für alle, die daran mitgewirkt haben.

Wir freuen uns, dass die auf den folgenden Seiten beschriebenen Angebote in den letzten Monaten umgesetzt werden konnten.



Rundbriefe

Während des Shutdowns stellten wir Kindern und Familien zwei Mal im Monat per E-Mail einen bunten Strauß schöner Anregungen zusammen: Geschichten zum Anschauen oder Anhören, Lieder zum Mitsingen, Anleitungen zum Basteln und zum Sport, Links zu Online-Kindergottesdiensten, Rätsel, Spiel- und Bastelideen. Damit wollten wir einen bescheidenen Beitrag zur Unterstützung von Familien leisten, die durch die Corona-Krise enorm belastet waren. Auf unserer Homepage ist diese Zusammenstellung noch immer zu finden.

Digitale Jugendgruppe

Für manche wurde die digitale Jugendgruppe für viele Wochen zum einzigen Kontakt zu Gleichaltrigen. Das Angebot ersetzte bis Anfang Juli die gesamte Jugendarbeit unserer Gemeinde. Anfangs fanden die digitalen Treffen täglich von 18:00 bis 20:00 Uhr per Skype statt. Nach einigen Wochen vereinbarten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen drei Treffen pro Woche. Auch die Inhalte wurden gemeinsam gestaltet: Andachten, Gespräche, Gebetszeiten und Spiele. Sogar gesungen wurde hin und wieder.

Ferienangebot für Kinder

In Kooperation mit drei Kirchengemeinden aus Darmstadt entstand unter der Leitung von Godwin Haueis ein abwechslungsreiches Angebot für die erste Ferienwoche mit einem Waldtag, Bastelzeiten, kontaktlosen Spielen, Fahrradtouren, einem Erlebnispfad, einer Schatzsuche und Kreativzeiten. Von Montag bis Freitag verbrachten die Kinder die Zeit von 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr in einer festen Kleingruppe. Sie durften sich nicht mit Kindern anderer Gruppen mischen. Damit konnten die geltenden Corona-Schutzbestimmungen eingehalten werden. Das Angebot war möglich durch die ehrenamtliche Unterstützung von Johanna Bauer, Franziska Gürich und Paulina Dauth.



Impressionen vom „Waldtag“ des angebotenen Ferienprogramms





Screenshot von der interaktiven „Kids-WebShow“, die über die Software Zoom veranstaltet wurde.

KidsWebShow

Als Ersatz für eine abgesagte Sommerfreizeit luden wir Kinder und Familien zu einer KidsWebShow ein. Am Sonntag, den 5. Juli, kamen über 20 Kinder in einem virtuellen Raum der Konferenz-Software „Zoom“ zusammen. Das zweistündige Programm umfasste unter anderem Livetheater, Bibelgeschichte, eine Handpuppe und Playmobilanimationen. Aktiv wurden die Kinder beim gemeinsamen (Online-)Singen, Basteln, Spielen und in Interviews. Zehn Ehrenamtliche unterstützten die Show, die zusammen mit der Ev. Melanchthongemeinde Griesheim und der Ev. Kirchengemeinde Wehrheim veranstaltet wurde.

Online-Jugendgottesdienst

„Halt Dein Maul“ lautete der etwas derbe Titel des ersten Online-Jugendgottesdienstes. Wir feierten ihn am 20. Juni zusammen mit der Ev. Melanchthongemeinde Griesheim und etwa 100 Zuschauern/-innen auf Youtube. Jugendliche und junge Erwachsene gestalteten den „Online-UGO“. In die Vorbereitung und Durchführung brachten sie ihr Knowhow vor und hinter der Kamera ein. Gerade nach der langen Corona-Unterbrechung tat das gut: Endlich wieder kreativ sein und etwas bewegen. Inzwischen wurde der Gottesdienst knappe 400 Mal auf Youtube aufgerufen. GH



Youtube-Screenshot vom ersten „Online-UGO“



Was tun, wenn nichts mehr geht?

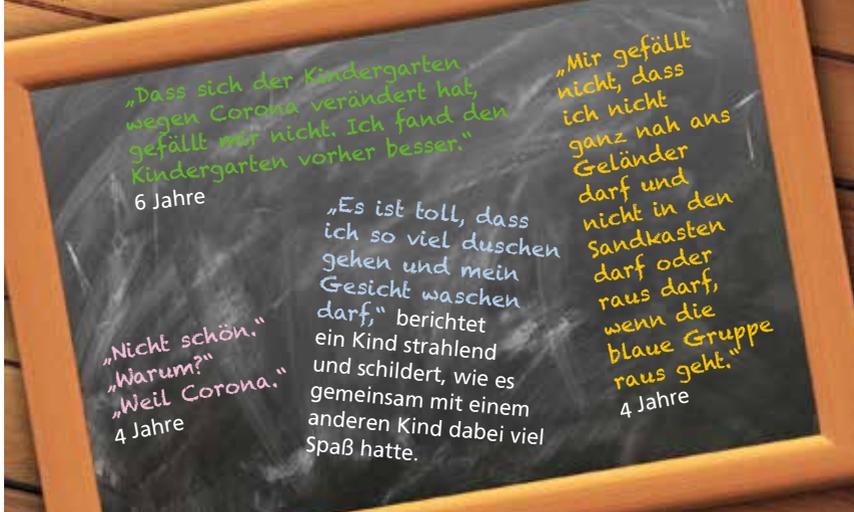
Ein Corona-Erfahrungsbericht aus dem „Wittenberg-Haus“

Mein Name ist Michelle Franzmann und ich bin seit Ende der Sommerferien in der Kindertagesstätte „Wittenberg-Haus“. Davor habe ich dort als Berufspraktikantin gearbeitet. An dieser Stelle möchte ich über meine Erfahrungen in der Kita während der Corona-Pandemie berichten.

Covid-19 machte schneller als erwartet die Runde, Geschäfte, Schulen und auch Kindertagesstätten mussten erstmal schließen – auch das Wittenberg-Haus. Das bedeutete Home-Office für uns Erzieherinnen. Zu Beginn gab es einiges zu erledigen und vorzubereiten. Wir konnten dafür auch in die Einrichtung gehen. Für mich war das immer schön und zu der Zeit mein Highlight, denn man hat zufällig oder geplant seine Kolleginnen gesehen, sich ausgetauscht und zusammen lachen können. Doch irgendwann hatte man alles abgearbeitet, war genervt von den vielen Nachrichten und Veränderungen. Meine Motivation ließ nach – wobei es eher ein Hin- und Herschwanken war zwischen „yeah, endlich nur so arbeiten, wie man Lust und Zeit hat“ und „ich habe keine Lust mehr, ich möchte, dass es wieder so ist wie vorher“. Kurz gesagt: Es war anstrengend!

Deshalb freute ich mich sehr, als wir die Notbetreuung anbieten durften. Das erste, was mir durch den Kopf ging, war, endlich mehr Zeit zu haben, um sich mit dem einzelnen Kind zu beschäftigen und mehr Wünsche der Kinder zu erfüllen. Nachdem wir einen neuen Ablauf erarbeitet hatten, stellte ich fest, dass nicht nur wir Erwachsenen Zeit brauchen, um einen Umgang mit der Situation zu finden, sondern auch die Kinder und dass diese nun andere Wünsche hatten als vorher.

Kinder und Erzieherinnen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und mussten Abstand halten. Aufgrund der neuen Zusammenstellung konnten die Kinder nicht mehr mit ihrem besten Freund oder ihrer besten Freundin spielen und hatten andere Erzieherinnen bei sich. Gemeinsam durchlebten wir einige Konflikte, langweilige Momente und Tage mit Diskussionen. Die Kinder haben eine Kinderkonferenz abgehalten und daraus entstand mit mir gemeinsam ein Projekt zum Thema „Kuscheltiere“. Ich beobachtete, dass die Kinder sich viel zurückzogen und für sich sein wollten, zugleich aber auch Trost und Kuscheleinheiten brauchten.



„Wie findest du es während Corona im Kindergarten?“ – O-Töne von Kindern

Was unternimmt man mit Kindern, wenn nichts mehr möglich ist?

In den ersten zwei Wochen haben wir einen Lego-Figuren-Marathon gemacht. Stellen Sie sich dafür gefühlt über 1.000 Legosteine vor, die auf dem Boden verteilt liegen, und jede/r sucht einen Legostein für die Figur. Dafür braucht man viel Geduld und Zeit. Aber das war schön. Ein anderes Mal haben die Kinder Becher gestapelt, fast bis an die Decke! Außerdem waren wir sehr viel draußen: Die Kinder haben sich gut um alle Pflanzen gekümmert, wir haben ein paar Ausflüge zum Herrngarten und eine Schatzsuche gemacht, wir haben selbst Seifenblasen hergestellt und wir haben mit Wasserpistolen gespielt – bei letzterem konnte auch ich nicht widerstehen!

Gemeinsam mit den Kindern haben wir sauber gemacht und das

Spielzeug aussortiert. In beiden Gruppen haben wir die Geschichte „Als der Fuchs den Frühling stahl“ von Gianna Pazicky gelesen und darüber gesprochen. Die Geschichte handelt vom Eichhörnchen Joni, das nicht mehr das Baumhaus verlassen darf, weil der Fuchs sich im Wald herumtreibt. Joni langweilt sich und vermisst seine Freunde und seine Oma. Joni und seine Freunde werden kreativ, um sich gegenseitig zu helfen und um sich eine schöne Zeit zu machen. Eine Geschichte, die zugeschnitten ist auf die Gefühlswelt von Kindern in Zeiten der Pandemie.

Obwohl Covid-19 uns voneinander getrennt hat, hat es uns auch zusammengebracht. Es ging nicht darum, es wieder wie vorher zu machen oder besser, sondern darum, was im Moment ist und daraus das Beste zu machen. Und das haben wir!



Bestattungen

In der Web-Ausgabe
nicht enthalten.



Impressum

Gemeindebrief Jahrgang 32, Ausgabe 2020/2,
Herausgeber: Ev. Johannesgemeinde Darm-
stadt, Kahlertstr. 26, 64293 Darmstadt, Tele-
fon 06151-21753; Verantwortlich i. S. d. P.: Pfr.
Dr. Gerhard Schnitzspahn

Gemeindebrief-Redaktion: Astrid Bauer,
Brunhild Jochem, Ute Lämmle, Pfr. Dr. Ger-
hard Schnitzspahn; Layout und Umsetzung:
Tina Enders.

Bildnachweise: Titelbild: Martin Widenka/
unsplash, S. 2 Gerhard Schnitzspahn; S. 4
Dagmar Unkelbach; S. 5 Michèle Guyot;
S. 6 Helmut Thöne; 8926/pixabay; S. 7 Leh-
mann; S. 9 Klaus-Dieter Handel, S. 10 u. 11
Grafiken: EKHN; S. 12 StockSnap/pixabay;

S. 16 Alexander Dauth; S. 18 Icons: „Smart-
phone Pro“ elharrak/dafont; Fotos: Godwin
Haueis; S. 19 Screenshots: Godwin Haueis;
S. 21 Hintergrundbild: geralt/pixabay, Bear-
beitung: Tina Enders; S. 22 Grafik: GDJ/
pixabay, Foto: mbll/pixabay; S. 23 Gerhard
Schnitzspahn, Godwin Haueis, Frank Herter,
Michael Thies, JuergenMai.com; S. 24 Grafik:
GEP

Autor/-innen: Astrid Bauer (AB); Dr. Klaus-
Dieter Handel (KDH); Godwin Haueis
(GH); Brunhild Jochem (BJ); Dr. Gerhard
Schnitzspahn (DGS). Ist auch ohne Kürzel der
Autor bzw. die Autorin ersichtlich, wird i.d.R.
auf den Zusatz verzichtet.



So erreichen Sie uns:

Pfarramt und Seelsorgebezirk Süd

Pfarrer Dr. Gerhard Schnitzspahn



Kahlertstraße 24-26
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 - 3 53 02 11
Handy 0176 - 62 17 21 17

Gerhard.Schnitzspahn@ekhn.de

Kindertagesstätte Friedrich-Fröbel-Haus

Jutta Palutkiewicz (Leiterin)



Im Tiefen See 50
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 - 82 49 59
Fax: 06151 - 667 79 71

ffh@johannesgemeinde.com

Seelsorgebezirk Nord

Derzeit nicht besetzt



Kahlertstraße 24-26
64293 Darmstadt

Kindertagesstätte Wittenberg-Haus

Michaela Abt (Leiterin)



Landwehrstraße 20
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 - 2 13 28
Fax: 06151 - 951 28 90

kita.wittenberghaus.darmstadt@ekhn.de

Gemeindebüro

Astrid Bauer



Kahlertstraße 24-26
64293 Darmstadt
Mo. + Fr. 10 - 12 Uhr
Di. + Mi. 16 - 18 Uhr
Telefon: 06151 - 2 17 53
Fax: 06151 - 136 18 31 3

johannesgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Jugendarbeit, Kinderschutzbeauftragter

Godwin Haueis



Kahlertstraße 24-26
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 - 2 41 28
Fax: 06151 - 136 18 31 3

haueis@johannesgemeinde.com

Küster und Hausmeister

Uwe Bauer



Kahlertstraße 24-26
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 - 29 38 23
Fax: 06151 - 136 18 31 3

kuester@johannesgemeinde.com

Kirchenmusik

Bernhardt Brand-Hofmeister



Kahlertstraße 24-26
64293 Darmstadt
Telefon: 0173 - 7013 171
Fax: 06151 - 136 18 31 3

info@klangerlebnis-orgel.de

Konto der Gemeinde

Sparkasse Darmstadt
Bankleitzahl: 508 501 50
Konto-Nummer: 1800 2833
IBAN: DE77 5085 0150 0018 0028 33
SWIFT-BIC: HELADEF1DAS

Bläserkreis

Karin Schiller (Leiterin)

Telefon: 0178 - 735 96 97

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass du deinen Weg findest
im Gewirr der Straßen und Gassen
um dich herum.

Mag sein,
dass du manchen Umweg nehmen musst
und gelegentlich in einer Sackgasse landest.

Mag sein,
dass du dich manchmal im Druck der Zeit
auf einer Autobahn wahnst.
Dann wieder ist der Weg von Wiesen
und Bäumen gesäumt und du darfst
durchatmen und genießen.

Ich wünsche dir,
dass du am Ende sagen kannst:
Das war mein Weg.
Ich ging ihn gesegnet.
Und er war sehr gut.

